

6. Julius Halaváts. Ueber die geolog. Detailaufnahme in der Umgebung von Alibunár, Moravicza, Móríczföld und Kakova. (Mit einem geolog. Profile auf der Tafel-Beilage.) pag. 403.

7. Dr. Franz Schafarzík. Geologische Aufnahme des Pilis-Gebirges und der beiden „Wachtberge“ bei Gran. (Mit zwei Abbildungen im Text.) pag. 409.

8. Alexander Gesell. Ueber die montangeologische Detailaufnahme von Schemnitz und Umgebung in den Jahren 1882 und 1883. (Mit einer Kartenskizze im Text.) pag. 336.

K. Feistmantel. Spongienreste aus silurischen Schichten in Böhmen. Sitzungsber. der k. böhm. Ges. d. Wiss. Sitzung am 4. Mai 1884.

Verfasser erinnert, dass bisher nur von Klvaňa (in diesen Verhandlungen, 1883, Nr. 3) Spongienreste aus dem böhmischen Silur, und zwar aus der Etage *Gg*, kurz erwähnt wurden. Er entdeckte aber nun solche an mehreren Fundstellen in den Kruschnahora-Schichten (unterste Schichtgruppe der Etage *Dd*), und zwar in quarzigen und Hornsteinschichten. Sie gehören zu den Hexactinelliden und werden als wahrscheinlich zu *Acanthospongia siluriensis* M. Coy gehörig bezeichnet.

E. Ludwig. Chemische Untersuchung des Sauerlings der Maria Theresiaquelle zu Andersdorf in Mähren. (Tscherma's min. u. petrogr. Mitth. 1884, pag. 150—157.)

Diese im Jahre 1879 ungefähr 200 Schritte von dem altbekannten „Sternberger Sauerling“ entdeckte Mineralquelle war bisher noch keiner vollständigen Analyse unterzogen worden. Verfasser führte diese durch und fand, dass in 10.000 Theilen des Wassers 22.8679 freie Kohlensäure und 13.7763 feste Bestandtheile enthalten sind. Nach der Natur dieser Bestandtheile reiht er sie den alkalisch-erdigen Sauerlingen bei und constatirt insbesondere eine Aehnlichkeit mit der Helenen- und Thalquelle von Wildungen.

F. Seeland. Studien am Pasterzen-Gletscher. Zeitschr. d. deutsch. u. österr. Alpenvereines 1884, pag. 51—55.

Seit dem Jahre 1879 misst der Verfasser bei vier an verschiedenen Stellen zu diesem Zwecke angebrachten Marken das allmähliche Zurückweichen des Pasterzen-Gletschers zum Beginne des Herbstes. Der Rückgang betrug im Mittel im Jahre 1879 bis 1880 8.05 Meter, 1880—81 6.37 Meter, 1881—82 7.59 Meter, im Jahre 1882—1883 dagegen, wie die am 27. September 1883 vorgenommenen Messungen ergaben, nur 2.15 Meter, wobei die an der Nordseite gelegene Marke sogar kein Zurückweichen, sondern ein Vorschreiten des Gletschers um 2.45 Meter erkennen liess. Herr Seeland schliesst daraus, dass vielleicht nahezu das Minimum des Gletscherstandes erreicht sein, und sich demnächst wieder ein Wachsen desselben einstellen dürfte.

G. Mercalli. Vulcanie Fenomeni vulcanici in Italia. Milano 1883.

Dieses Werk bildet den 3. Band der Geologia d'Italia, deren erster Band, Geologia stratigrafica, von G. Negri, und deren zweiter, l'era neozoica, von A. Stoppani herausgegeben wurden. Der reiche Inhalt ist die Frucht eingehender Literaturstudien sowohl wie eigener Untersuchungen und Beobachtungen des Verfassers; er ist in folgende Capitel gegliedert. 1. Vulcanismus: Allgemeine Erörterungen über die Geschichte des Studiums, dann über den Zusammenhang und die Ursachen der vulcanischen Erscheinungen. 2. Phlegräische Felder. 3. Vesuv. 4. Aetna. 5. Submarine Eruptionen (Isola Giulia). 6. Phlegräische Felder der äolischen Inseln. 7. Stromboli. 8. Isola Vulcano. 9. Isola Pantellaria und Isola Linosa. 10. Producte der italienischen Vulcane. 11. Secundäre vulcanische Erscheinungen (Mineralquellen, Schlammvulcane, Petroleumquellen, boraxführende Suffioni u. s. w.). 12. Historische Erdbeben, ein Verzeichniss aller von 1450 v. Ch. bis 1881 in Italien bekannt gewordenen Erdbeben. 13. Specielle Geschichte einiger derselben. 14. Mikroseismische Bewegungen, deren Beobachtung namentlich durch die von de Rossi eingeführte Anwendung des Mikrophones einen hohen Grad von Sicherheit erlangt hat. 15. Schlüsse, die sich aus dem Studium der italienischen Erdbeben ergeben; erläutert durch eine Karte, auf welcher Italien in vier verschiedenen seismischen Zeitperioden dargestellt ist.